



**Radiokunst | Feature**

**Bis wieder einer lacht**

**Der schwedische Filmmacher Roy Andersson**

**Von Tabea Soergel und Martin Becker**

Mit: Elisa Ueberschär, Christoph Müller, Michael Hüseyin Cirpici, Thomas Gimbel, Dana Cebulla, Bruno Cathomas und Stefko Hanushevsky

Technische Realisation: Benno Müller vom Hofe und Barbara Göbel

Regie: Martin Becker

Redaktion: Joachim Dicks

WDR 2018

Sendung: 05.02.2019 , 20.05 – 21.00 Uhr

Zur Verfügung gestellt vom NDR. Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers genutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag und Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung des Autors zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

## **ATMO Kirchenraum**

*Eine volle Kirche. Die Gemeinde wartet und hustet. Der Organist beginnt zu spielen, während im Nebenraum lautstark eine Flasche entkorkt wird.*

## **O-TON DREHARBEITEN**

„Okay?“ - (auf Schwedisch): „Kamera bereit!“ (Klappe).

## **SPRECHER 1 (geflüstert)**

Es freut mich zu hören, dass es euch gut geht.

## **SPRECHERIN (geflüstert)**

Es freut mich zu hören, dass es euch gut geht.

## **SPRECHER 2 (geflüstert)**

Es freut mich zu hören, dass es euch gut geht.

## **O-TON ROY ANDERSSON (DEUTSCH)**

*"Eine Kirche. Die Gläubigen haben sich zum Abendmahl versammelt. Doch der Priester lässt sich Zeit. Bevor er das Blut Christi in den Messbecher gießt, nimmt er im Hinterzimmer einen kräftigen Schluck aus der Flasche. Dann bricht er in Tränen aus."*

## **ERZÄHLERIN**

Schon wieder wartet die Gemeinde auf den Geistlichen. Während der seine Flasche Wein entkorkt, fängt die Orgel an zu spielen, das Abendmahl verzögert sich. Das passiert heute zum dreißigsten, zum vierzigsten Mal. Bis alle Bewegungen so reduziert sind wie nötig.

## **O-TON JOHAN CARLSSON**

*"I think no-one else works in this way. This is the reason why we work like we do. It has to do with Roy's temperament, how he works the best. You do something, you talk about something, and then he wants to think about it and come back to it. (...)"*

## **VOICE-OVER JOHAN CARLSSON**

Es hat mit Roys Temperament zu tun, dass wir so arbeiten: Man macht eine Szene, man bespricht sie, und dann muss Roy zuerst über sie nachdenken, um später wieder darauf zurückzukommen.

## **ERZÄHLERIN**

Allein die Proben für eine einzige Szene können Wochen dauern. Die Darsteller gehen an ihre Grenzen. Manchmal auch darüber hinaus.

## **O-TON MARTIN SERNER**

*"He didn't let me escape from that fear. He really, really forced me. And that was a really, really hard day to get forced to do that. But then it came out. Yeah."*

## **VOICE-OVER MARTIN SERNER**

Roy hat mich gezwungen, mich nicht hinter meiner Angst zu verstecken. Das war ein richtig harter Tag, aber dann ist das Eis gebrochen, und alles ist rausgekommen.

## **ERZÄHLERIN**

Ein Geistlicher, der Gott anschreit, weil er seinen Glauben verloren hat. Und doch muss man lächeln, ja, lachen, wenn man ihm zusieht.

## **O-TON ROY ANDERSSON**

*"(...) What is life, is it a comedy or a tragedy? I think it's a tragedy. Because there is no happy ending for none of us. Unfortunately. (Lacht.)"*

## **VOICE-OVER ROY ANDERSSON**

Ist das Leben komisch oder tragisch? Ich glaube, es ist eine Tragödie. Denn es gibt kein Happy End, für keinen von uns. Unglücklicherweise.

## **"EINE TAUBE SITZT AUF EINEM ZWEIG"**

*„Und dann hätten wir da noch den Klassiker. Der Lachsack kommt immer an. Der sorgt auf jeder privaten Feier oder auf Firmenfesten für gute Stimmung.“ „Wir möchten*

*den Menschen helfen, Spaß zu haben.“*

## **ANSAGE**

Bis wieder einer lacht:

Der schwedische Regisseur Roy Andersson.

Ein Feature von Tabea Soergel und Martin Becker.

## **O-TON ROY ANDERSSON**

*"Es ist so selten, dass ich Deutsch spreche. Je mehr man zu sprechen versucht, das besser wird es werden. (Lacht.)"*

## **SPRECHER 1**

Alles hat seine Zeit.

## **SPRECHERIN**

Geliebt sei, wer sich hinsetzt.

## **SPRECHER 2**

Morgen ist auch noch ein Tag.

## ***ATMO: Stockholmer Hauptstraße bei Regen***

## **ERZÄHLERIN**

In den Schaufenstern eines Ladenlokals im Stockholmer Stadtteil Östermalm hängen Kinoplakate in verschiedenen Sprachen. Es ist ein regnerischer Tag, an dem es gar nicht hell wird. Verwaschene Farben, vorbeihuschende Menschen. Eine Stimmung wie in einem Film von Roy Andersson. Der schmale Altbau mit vier Stockwerken ist sein kreatives Zentrum: Vor Jahrzehnten hat er das Haus gekauft. Seitdem entstehen in den verwinkelten Räumen des „Studio 24“ Kinofilme und Werbespots.

## **O-TON JOHAN CARLSSON**

*Führung durch die Studioräume ("Trophies mostly for commercials... prizes for feature*

*films as well.")*

## **ERZÄHLERIN**

Gerade arbeitet das Team an einem neuen Film. Es werden Kulissen für die nächsten Szenen gebaut. Statisten und Darsteller kommen und gehen. Seit Tagen proben sie an einer komplexen Traumsequenz. Das alles ist lupenreine Filmkunst, obwohl Roy Andersson selbst jahrelang mit dem Begriff gehadert hat. Er fühlte sich sogar peinlich berührt, wenn er Künstler genannt wurde.

## **O-TON ROY ANDERSSON**

*"I've been a little shy, shy to say, to describe myself as an artist. Maybe not as much now as I did before. Now I'm not ashamed because so many people call my work art, so, okay, but for many, many years, I was a little ashamed to hear. 'Ah, you are making art', and so on, 'you are an artist'."*

## ***Arbeiten an Kulissen***

## **ERZÄHLERIN**

In den Räumen der Filmproduktionsfirma ist der größte Andersson-Erfolg der letzten Jahre entstanden: „Eine Taube sitzt auf einem Zweig und denkt über das Leben nach“, ausgezeichnet mit dem Goldenen Löwen bei den Filmfestspielen von Venedig. Die Geschichte zweier abgehalfterter Scherzartikelvertreter namens Sam und Jonathan, die im Männerwohnheim leben.

## **"EINE TAUBE SITZT AUF EINEM ZWEIG"**

*„Darf ich ihm ein Bier ausgeben?“ „Nein, er bekommt jetzt kein Bier! Wir machen noch Kundenbesuche.“ „Aha, was macht Ihr denn beruflich?“ „Wir sind in der Unterhaltungsbranche.“ „Aha.“ „Wir verkaufen Scherzartikel.“ „Wir möchten den Menschen helfen, Spaß zu haben.“*

## **O-TON ROY ANDERSSON (DEUTSCH)**

*„Eine hügelige Straße. Der Priester trägt eine Dornenkrone und schleppt ein gewaltiges Holzkreuz den Hügel hinauf. Eine Horde wütender Menschen verfolgt ihn.*

*Sie schlagen auf ihn ein. Der Priester bricht unter dem Gewicht des Kreuzes zusammen. Doch die Menschen peitschen ihn weiter aus und treiben ihn vor sich her. Ringsherum stehen Schaulustige. Der Priester fällt auf die Knie und fleht um Gnade. Doch sie treten ihn nur.“*

### **ERZÄHLERIN**

Pausenlos schreit die Menge den Priester an, prügelt brutal auf ihn ein. Immer wieder bricht der Mann fast unter den Schlägen zusammen. Und Schnitt. Dem Regisseur ist das alles viel zu dramatisch. Ihr dürft ihn nicht so oft schlagen! Weniger ist mehr! Nicht übertreiben!

### **O-TON ROY ANDERSSON**

*"Don't hit so many times! It is better to... less is more. (Lacht.) Don't overwork!"*

### **ERZÄHLERIN**

Der Alptraum des Priesters, der seinen Glauben verloren hat: Wie Jesus Christus muss er sein Kreuz schleppen und wird grundlos verfolgt und verprügelt. Noch stehen nicht alle Kulissen, noch stimmt das Licht nicht, noch ist auch das Kreuz ein leichteres Provisorium, damit der Hauptdarsteller die Tortur überhaupt durchhält.

### **O-TON ROY ANDERSSON**

*"You have to understand that this is the very first step for this production, for this scene. So, we are in the beginning of the rehearsal. So, we do this because we... We will find how to make it finally."*

### **VOICE-OVER ROY ANDERSSON**

Das ist wirklich der erste Schritt, diese Proben an der Szene. Wir machen das, um herauszufinden, wie es am Ende sein soll.

### **ERZÄHLERIN**

Das gesamte Team ist sehr konzentriert. Roy Andersson läuft einige Schritte zur Seite, lacht, wirkt fast so, als würde ihn das alles gar nichts angehen. Ist aber im

entscheidenden Moment da.

## **SZENENPROBE**

*Anweisungen Andersson (laut)*

## **ERZÄHLERIN**

Ein Stunt-Koordinator hat den Statisten vorher erklärt, wie sie mit ihren Peitschen umgehen, wie sie mit ihren präparierten Stöcken zuschlagen sollen. Die Komparsen sind geduldig, viele von ihnen haben schon Erfahrung im Filmbereich – doch professionelle Schauspieler sind sie alle nicht.

## **O-TON STATISTIN 2**

*"It's different when you're actually on set, and the camera is actually rolling, and you have all the time issues, and time is money as you know. So, then it's much more pressure on everybody, on the team to keep to the time schedule that you have. Here it's more: Let's try this, see if it fits, it's much more relaxed."*

## **SPRECHERIN (VOICE-OVER)**

Normalerweise hat man am Set viel Druck, denn Zeit ist Geld. Hier ist es entspannter: Versuchen wir dies, versuchen wir das, gucken wir mal, ob das so passt.

## **O-TON STATIST 1**

*"I love to film, because in my work I'm a security manager for a big shopping mall, so, I have to decide and tell others what to do. So, when you film, it's wonderful because everyone else tells me what to do. I love it. And you meet so much great people!"*

## **SPRECHER 2 (VOICE-OVER)**

Eigentlich bin ich Security-Chef in einem Einkaufszentrum und muss ständig anderen sagen, was sie machen sollen. Das ist das Wunderbare, hier beim Film wird mir gesagt, was zu tun ist – und man trifft so viele tolle Leute.

## **O-TON ANDERSSON**

*"Okay, Martin, ...", Klappe, Serner geht wieder los, Johan: "Martin, mehr rechts" etc., Getuschel und Gekicher, Andersson: "Martin, ...", schwere Schritte, schleifendes Kreuz; Andersson: "Ah, tack, tack, tack."*

## **ERZÄHLERIN**

Nach und nach reduziert sich das Geschehen auf das Wesentliche. Bis Roy Andersson zufrieden ist.

## **SZENENPROBE**

*Klage des Hauptdarstellers, Auspeitschung, Anderssons Lachen und Kommentar*

## **ERZÄHLERIN**

Nach der langen Probe ist Hauptdarsteller Martin Serner erschöpft. Die Arbeit an dem Film dauert schon etliche Monate. In anderen Kinoproduktionen ein nicht denkbarer Luxus – bei Roy Andersson hingegen notwendige Normalität.

## **O-TON MARTIN SERNER**

*"I'm tired, and satisfied, because I think, it's gonna work now. In the training, it was very good. So, I'm not afraid anymore. I think we can do the shot quite good the same day, I hope so. Some time it happened, we worked for three days for just one scene. It could happen. It was maybe ninety shots, hundred shots, before it was okay. It could happen."*

## **VOICE-OVER MARTIN SERNER**

Ich bin müde und zufrieden, denn die Probe war sehr gut und ich habe keine Angst mehr. Vielleicht schaffen wir den Dreh sogar in einem Tag. Manchmal haben wir an einer einzigen Szene schon drei Tage gedreht, neunzig oder hundert Takes, bevor alles gestimmt hat – das kann halt passieren.

## **SPRECHER 1 (Gedicht "Murmeln")**

Wir spielten einmal auf dem Marktplatz mit Murmeln,



ein kleiner Volksschuljunge und ich.  
Ich hatte gut fünfzig, er hatte fünf,  
wir spielten. Und er hat sie verloren.

### **SPRECHERIN**

Er schniefte und blickte mich an,  
als ich überlegend pfeifend ging.  
Aber ich bereute es, als ich nach Hause kam,  
und dachte, das war hässlich, was ich getan.

### **SPRECHER 2**

Ich rannte zurück. Aber nirgendwo  
konnte einer sagen, wo der Junge war.  
Ich schämte mich. Ich glaube, ich schäme mich noch immer dafür,  
wenn ich sie mit Murmeln spielen sehe.

### **ERZÄHLERIN**

Ein Junge sitzt im Schwedischunterricht und liest ein Gedicht, das er nie mehr vergessen wird. Er besucht neuerdings die Realschule, weil er etwas im Kopf hat. Wer wie er aus einer Arbeiterfamilie kommt, geht eigentlich nur zur Volksschule und danach gleich in die Fabrik oder die Werft. So wie der kleine Volksschuljunge im Gedicht "Murmeln" von Sten Selander, das Roy Andersson mit vierzehn zum ersten Mal liest und auch Jahrzehnte später noch auswendig kann.

### **O-TON ROY ANDERSSON**

*"This poem is: We played Murmeln one day, a common Volksschule boy and me. I had fifty balls. And he had five. And he lost them, these five. In Swedish, there is a rhyme, I had femti, fifty, and he had fem. And he lost them. He was so ashamed when he beat this poor working-class guy and got his stone balls."*

### **VOICE-OVER ROY ANDERSSON**

Es geht so: Wir haben eines Tages Murmeln gespielt, ein einfacher Volksschuljunge

und ich. Ich hatte fünfzig Murmeln, und er hatte fünf. Und er hat sie alle verloren. Im Schwedischen reimt sich das. Er hat sich so dafür geschämt, den armen Arbeiterjungen zu schlagen und dessen Murmeln zu gewinnen.

## **ERZÄHLERIN**

Roy wird 1943 in Göteborg geboren und wächst in einer typischen schwedischen Arbeiterfamilie auf. Mit seinen Eltern und vier Brüdern lebt er in einer winzigen Wohnung. Eine Küche, ein Zimmer, Außentoilette, kein warmes Wasser. Sein Vater, ein großer, schwerer Mann, trinkt oft zu viel. Seine Eltern sind vom Land in die Stadt gezogen, um Arbeit zu finden. Göteborg mit seinem Hafen und den großen Werften braucht immer Leute, die zupacken können.

## **O-TON ROY ANDERSSON**

*"I grew up with the sound from hammer. (...) When I grew up, one part, fifty percent of this ship building was Nieten. I grew up with this sound from the Nieten. For years. Da-da-da-da-da. Da-da-da-da-da. But at the end of my growing up, they went over to Schweißen, ja."*

## **VOICE-OVER ROY ANDERSSON**

Ich bin mit dem Geräusch des Hammers aufgewachsen. Damals wurde die Hälfte der Schiffe noch genietet. Mit diesem Geräusch bin ich groß geworden. Jahrelang. Da-da-da-da-da. Aber als ich älter war, sind sie zum Schweißen übergegangen.

## **ERZÄHLERIN**

In den 1950ern dürfen Kinder in den Sommerferien noch arbeiten. Als er elf Jahre alt ist, steht Roy einen Sommer lang frühmorgens in einer Bäckerei und schrubbt die Bleche. Ein Knochenjob. Die Erfahrungen, die er damals macht, prägen bis heute seinen Blick auf die Welt.

## **O-TON ROY ANDERSSON**

*"If you have that world view, you know who is ugly, who is greedy, who is brutal, who is kind, and so on. It's very fantastic to discover these sights of life early in your life. And I think the*

*old that you are around 11 years old, you have the world view, and you don't change so much of that world view for the left or the right. For the rest of the life."*

### **VOICE-OVER ROY ANDERSSON**

Wenn du dieses Weltbild einmal hast, weißt du, wer hässlich ist, gierig, brutal, freundlich. Es ist toll, früh eine richtige Sicht auf die Dinge zu entwickeln. Ich glaube, das Weltbild, das man mit elf Jahren hat, ändert sich auch später nicht mehr so sehr in die eine oder andere Richtung.

### **ERZÄHLERIN**

Nicht nur die Bäckerei, auch Filme beeinflussen schon früh seine Sichtweise. Wenn man so will: sein Klassenbewusstsein. In den Sonntagnachmittagsvorstellungen der Göteborger Kinos verliert er sein Herz an "Dick und Doof", die beiden notorischen Pechvögel, die vergeblich versuchen, die soziale Leiter zu erklimmen. Als er 12 oder 13 ist, sieht er zufällig den italienischen Filmklassiker "Fahrraddiebe" – und ist gefesselt.

### **O-TON ROY ANDERSSON**

*"It was so fantastic to see that it's about poor people. Under-class people in Milano. Very, very under-class. I was so impressed that there are some people that have made a movie about these very, very non-important people, and screened it for us youngsters in that room in Gothenburg."*

### **VOICE-OVER ROY ANDERSSON**

Es war großartig zu sehen, dass es um arme Leute geht, um die unterste Unterschicht in Mailand. Ich war beeindruckt, dass jemand über diese absolut unwichtigen Leute einen Film gemacht hatte, der uns Kindern in Göteborg gezeigt wurde.

### **ERZÄHLERIN**

Roy hat Glück: In seiner Kindheit wandelt sich Schweden zum Sozialstaat. Anders als seine Eltern kann er nach der Volksschule auf die weiterführende Schule wechseln.

Dort kommt er erstmals mit Dingen in Berührung, die ihn faszinieren: Literatur. Philosophie. Mathematik. Physik. Kunst. Er will alles auf einmal werden: Schriftsteller, Maler, Musiker, Ingenieur. Unrealistische Träumereien für einen Jungen aus einfachen Verhältnissen.

### **O-TON ROY ANDERSSON**

*"But of course, I had a great help, much help of art, and literature, and art, painting history. And even of the movies. When you are grown-up in a working-class family, intellectuals are not... suspicious people, they are suspicious. Lazy and parasites. But I'm happy that I continued with this sight of life to tell and to describe the world."*

### **VOICE-OVER ROY ANDERSSON**

Natürlich haben mir Literatur, Kunst und Kunstgeschichte sehr geholfen. Und auch Filme. Wenn du in einer Arbeiterfamilie aufgewachsen bist, sind dir Intellektuelle suspekt. Alles faule Schmarotzer. Deshalb bin ich froh, dass ich meinen eigenen Blick auf das Leben gefunden habe."

### **ERZÄHLERIN**

Roy wird klar, wie er all seine Interessen verbinden kann: Er muss Filme machen. Also bewirbt er sich an der Hochschule des Schwedischen Filminstituts in Stockholm. Alle zwei Jahre werden nur vier Regie-Studenten zugelassen. 1967 gehört Roy dazu. Geleitet wird die Hochschule zu der Zeit von einem gewissen Ingmar Bergman, dem Roy Andersson heute völlige Humorlosigkeit attestiert. Bei ihm selbst ist das Gegenteil der Fall – in fast schon kritischem Maße.

### **O-TON ROY ANDERSSON**

*"It was a big problem for me during my career, especially when we made the film about the two youngsters at film school. I had to go out! (Lacht.) It was so difficult for me not to laugh. Now I can control it a little better."*

### **VOICE-OVER ROY ANDERSSON**

In meiner Laufbahn war das ein großes Problem für mich, besonders als wir auf der

Filmhochschule den Kurzfilm über die beiden jungen Leute gemacht haben. Ich musste rausgehen! Es ist mir so schwergefallen, nicht zu lachen. Heute habe ich das etwas besser im Griff.

## **ERZÄHLERIN**

Sein erster Langspielfilm, "Eine schwedische Liebesgeschichte" aus dem Jahr 1970, wird ein beachtlicher Erfolg. Darin erzählt er noch ziemlich traditionell von der ersten Liebe zweier Teenager, doch schon damals sind ihm Atmosphäre und Humor wichtiger als die Geschichte. Kritiker und Publikum sind begeistert, er gewinnt den Preis für bester schwedischer Film und mehrere Auszeichnungen auf der Berlinale. Der verheißungsvolle Beginn einer großen Künstlerkarriere. Roy Anderssons Herangehensweise an Filme wie ans Leben ist seit dieser Zeit prinzipiell die gleiche geblieben.

## **O-TON ROY ANDERSSON**

*"I think you should care for people as well as possible. I think I've grown up with it. Have respect for people, even for people who have no importance in society. (Lacht.)"*

## **VOICE-OVER ROY ANDERSSON**

Ich finde, man sollte sich so gut wie möglich um andere kümmern. So bin ich erzogen worden. Mit Respekt vor anderen Menschen, auch vor denjenigen, die in der Gesellschaft nicht viel zählen.

## **SPRECHER 1 (Gedicht "Murmeln")**

Und ich wollte, ich weiß nicht was, geben,  
um einmal den Jungen glücklich zu sehen.  
Aber nun ist er gewiss ein großer, grober Kerl,  
der schleppt und schuftet – ich weiß nicht wo.

## **SPRECHERIN**

Und wüsste ich es, so nützte es doch nichts,  
man kann niemals ändern, was man Hässliches getan.

## **SPRECHER 2**

Man kann man nicht die Murmeln zurückgeben  
und die Jungen trösten, die erstarrt sind zu Männern.

## **ATMO**

### **O-TON ROY ANDERSSON (DEUTSCH)**

*„Ein voller Bus. Ein Fahrgast bricht in Tränen aus. Ich weiß nicht weiter, jammert er. Ein anderer Mann weist ihn zurecht: Reißten Sie sich zusammen. Eine Frau nimmt den Weinenden in Schutz: Man darf doch wohl noch traurig sein. Der strenge Mann erwidert: Warum ist er nicht zu Hause traurig?“*

**FILMMUSIK: „Eine Taube sitzt auf einem Zweig und denkt über das Leben nach“**

## **ERZÄHLERIN**

Begegnungen mit dem Tod. Ein beliebter Herr will eine Weinflasche entkorken, bekommt einen Herzinfarkt und stürzt zu Boden, während seine Frau in der Küche fröhlich pfeift. Im Restaurant einer Fähre ist jemand tot umgefallen. Zuvor hat er aber schon sein Krabbensandwich und Bier bezahlt. Will das vielleicht jemand, fragt die Kassiererin.

### **O-TON ROY ANDERSSON**

*"I was a little worried when I showed our stuff to other people, and they said: It was totally, totally dark. I hope it's not. There should be something to laugh at. (Lacht.) I think it's a lot to laugh at. (Lacht.)"*

### **VOICE-OVER ROY ANDERSSON**

Ich war beunruhigt, als ich das Material anderen Leuten gezeigt habe und sie meinten: Das ist so düster. Das hoffe ich nicht. Man sollte was zu lachen haben. Und ich finde, es gibt in meinen Filmen eine Menge zu lachen.

## **ERZÄHLERIN**

In „Eine Taube sitzt auf einem Zweig und denkt über das Leben nach“ ist es das Schicksal der kleinen Leute, von dem Andersson erzählt. Und immer wieder sagen die Menschen wie zur Beruhigung zueinander: Es freut mich zu hören, dass es euch gut geht. Das ist das Prinzip eines Andersson-Films: Man sieht oft sehr, sehr arme Leute, die vollkommen verloren sind. Ihre Traurigkeit ist die eigene Traurigkeit.

## **O-TON ROY ANDERSSON**

*"That's what you have seen in my movies. In general, it's very, very poor people. I think they are abandoned from something more than their lives. That's why you can feel a little sadness, when you look at them."*

## **ERZÄHLERIN**

Die Träume und Alpträume der kleinen Leute. Ein Handwerker steht im Stau und schläft ein. Er träumt von einem noblen Abendessen, bei dem er den berühmten Tischtrick aufführen soll. Natürlich endet das im Chaos, Teller und Gläser fallen zu Boden, die Festgesellschaft ist entsetzt. Unter der Decke werden auf dem Holztisch große Hakenkreuze sichtbar. Der Handwerker wird hingerichtet.

## **O-TON ROY ANDERSSON**

*"Nowadays I don't have so many nightmares. But what's interesting me by dreams is that dreams, they are purifying. I formerly described dreams as reality in disorder. The same elements that you have in normal life, they are the same in dreams, but in disorder, and also purified. Some details are away."*

## **VOICE-OVER ROY ANDERSSON**

Heute habe ich nicht mehr so viele Alpträume. Aber mich interessieren Träume, weil sie so reinigend sind. Bestandteile des normalen Lebens, nur in Unordnung und zugleich klarer, weil ein paar Details fehlen.

## **ERZÄHLERIN**

Träume und Erinnerungen schaffen für Roy Andersson Klarheit. Weil auch Erinnerungen nicht so detailliert sind wie die Realität, sondern verdichtet. Das ist Anderssons Inspiration, wenn er seine Szenen entwirft: reduzieren, aufräumen, verdichten.

## **O-TON ROY ANDERSSON**

*"Two things clean the scenes. It's memory and dreams. Memory and dreams, they clean your experiences, so, it's purified. The existence will be purified as dreams can do. Dreams can also purify, even memory can purify. Because if you think of what you have made in your life, and think of memories, the memories are not so detailed as reality. They are condensed. Purified. I think that's what is inspiring me when I make the scenes. Purify, condense, clean."*

## **ERZÄHLERIN**

Die Kriege, die Hinrichtungen, die Toten der Vergangenheit mäandern durch die Erinnerungen der einfachen Menschen und lassen ihnen keine Ruhe. Beim Hören eines alten schwedischen Schlagers denkt der Scherzartikelvertreter daran, im Himmel seine Eltern wiederzusehen. Das versetzt ihn in Panik. Denn seine Eltern waren zwar lieb, aber nochmals treffen will er sie nicht. Es sind auch die absurden Ängste des Regisseurs selbst, die man auf der Kinoleinwand sieht:

## **O-TON ROY ANDERSSON**

*"I freeze when I think that we should meet each other again in heaven! (Lacht.) Parents and children. (Lacht.) You can appreciate that, you can be so grateful, and so on, with your parents, and so on, but for God's sake, I don't want to meet them again even if they... It's enough! (Lacht.)"*

## **VOICE-OVER ROY ANDERSSON**

Ich erstarre richtig, wenn ich mir vorstelle, dass wir uns im Himmel wiedersehen! Man kann dankbar sein für die Eltern, die man hatte, aber um Gottes Willen! Ich will sie nicht wiedersehen, es reicht!



**SPRECHER 1 (geflüstert)**

Ich dachte an etwas Schreckliches, an etwas Fürchterliches, und ich war dabei.

**SPRECHERIN (geflüstert)**

Ja, es ist schon wieder Donnerstag.

**SPRECHER 2 (geflüstert)**

Können Sie möglicherweise bestätigen, dass ich einen Fehler gemacht habe?

**SPRECHER 1 (geflüstert)**

Und keiner hat um Verzeihung gebeten!

**O-TON ROY ANDERSSON (DEUTSCH)**

*"Eine zerbombte Stadt mit Fluss aus großer Höhe. Am Himmel schwebt ein eng umschlungenes Liebespaar. Das altmodische Kleid der Frau weht im Wind. Langsam und selig fliegen sie über die vollkommen zerstörten Straßenzüge hinweg."*

**O-TON JOHAN CARLSSON**

*"This is a book that we use sometimes where you can see really Swedish building history connected to German building history, of course. And you can see also the correct measurements. I think the sets we do are combinations of: We do it correct, with the correct sizes, but sometimes we just do whatever we want to do (lacht). (...)"*

**VOICE-OVER JOHAN CARLSSON**

Dieses Buch benutzen wir manchmal. Schwedische Architekturgeschichte. Dort findet man auch die richtigen Maße. Unsere Sets sind eine Mischung: Wir machen es korrekt, mit den richtigen Größen, aber manchmal auch einfach, wie wir wollen.

**ERZÄHLERIN**

In einem Raum voller Filmtrophäen, Aktenordner und Miniaturmodelle im

Erdgeschoss des "Studio 24" steht Johan Carlsson, Roy Anderssons Herstellungsleiter und rechte Hand. In der offenen Werkstatt nebenan kreischt die Kreissäge der Kulissenbauer. Mit mehreren Unterbrechungen arbeitet Carlsson seit 1990 für das „Studio 24“. In dieser Zeit sind ein Kurzfilm, unzählige Werbespots und drei Langspielfilme entstanden: die "The Living"-Trilogie über das Menschsein, dessen vierter Teil hier gerade entsteht.

### **O-TON JOHAN CARLSSON**

*"(...) If you see a window and you see a city, and we model that, then we in a way try to make it realistic, but we don't want it to be too realistic. So, that's a fine line. And sometimes, we don't know the line, but we have to work on it and look at it and see. Because there's no meaning in doing it if it looks exactly like the real thing."*

### **VOICE-OVER JOHAN CARLSSON**

Wenn wir ein Fenster oder eine Stadt nachbauen, machen wir es realistisch, aber nicht zu realistisch. Das ist ein schmaler Grat, auf dem wir uns jedes Mal bewegen. Es ist ja witzlos, wenn es am Ende genauso aussieht wie in Wirklichkeit.

### **ERZÄHLERIN**

Jeder Film wird mit minimalen Ausnahmen im kleinen Studio gedreht. Also muss die Welt hier neu erfunden werden: Ausgeklügelte Bauten führen zu perspektivischen Illusionen. Aus einem begrenzten Studioraum wird die Hinterhofkulisse einer Großstadt oder ein Sandstrand am Meer. Und weil es viel zu einfach wäre, mit lebenden Tieren zu arbeiten, konstruiert das Team mechanische Puppen, wenn ein Affe oder ein Hund zu Protagonisten werden. Trotz dieses immensen Aufwands und der Originalität ist es nicht leicht, Fördergelder aufzutreiben. Selbst der Goldene Löwe für den letzten Film, "Eine Taube sitzt auf einem Zweig und denkt über das Leben nach", ist keine Garantie.

### **O-TON JOHAN CARLSSON**

*"The first application for this film was for development money, so we got development money from Swedish Film Institute, but we had some other applications that we didn't*

*receive. It's good with something golden, a golden prize, but it doesn't give you any money automatically."*

### **VOICE-OVER JOHAN CARLSSON**

Das Schwedische Filminstitut hat diesmal unsere Entwicklungskosten gefördert, aber andere Anträge von uns sind abgelehnt worden. Ein goldener Preis ist schön und gut, aber er verschafft einem nicht automatisch Geld.

### **ERZÄHLERIN**

Das europäische Filmfördersystem ist auf Geschichten fixiert. Für Roy Andersson, der nie Drehbücher schreibt und sich nicht um Erzählkonventionen schert, ist das ein Nachteil. Jeder seiner Filme entsteht über mehrere Jahre. Zeitpläne verschieben sich. Bevor die erste Szene im Kasten ist, haben die Vorbereitungen schon Unsummen verschlungen.

### **O-TON JOHAN CARLSSON**

*"I think Roy is known for being this perfectionist, and he is absolutely, but I would say it's more perfectionist when it comes to the feeling, the feel of the scene. It should feel right. He is a perfectionist also when it comes to, we talk about another colour of the floor: Should it be red and brown, or dark brown, or mid-brown, or a bit light brown and red? But sometimes I think he's mostly a perfectionist about how you feel about a scene. It's a lot about the feelings I would say actually."*

### **VOICE-OVER JOHAN CARLSSON**

Roys Perfektionismus ist bekannt. Ihm geht es aber mehr darum, wie sich eine Szene anfühlt. Sie muss sich richtig anfühlen. Er ist aber auch perfektionistisch, wenn es zum Beispiel um die Farbe des Bodens geht: Sollte er rotbraun sein, dunkelbraun, mittelbraun oder hellbraun und rot? Aber in erster Linie geht es darum, wie sich eine Szene anfühlt.

### **O-TON JOHAN CARLSSON**

*"What you see here is we did tests for how big should this container be compared to a*

*human being. Those tests we did in different sizes here in Sweden. We didn't use the biggest container. See how big it is. You see the entrance..."*

## **ERZÄHLERIN**

Ein kleines, eingeschworenes Kollektiv aus auffällig jungen Leuten setzt Roy Anderssons künstlerische Ideen praktisch um. Bühnenbildner, Requisitenbauer, Beleuchter. Wochenlang arbeiten sie an einzelnen Kulissen, bis sie den richtigen Grad an Hyperrealismus erreicht haben. Gerade entsteht in der Werkstatt eine Miniaturversion des kriegszerstörten Köln. Roy Andersson arbeitet zwar inzwischen mit Greenscreen-Technik, kombiniert sie aber mit altmodischer, aufwendiger Handarbeit.

## **O-TON JOHAN CARLSSON**

*"Sometimes I think the photographer or the whole team, they are the perfectionists. And Roy is more like: Yeah, it's gonna be great! The end scene of 'You, The Living' with flying over the city, I think the team was the driving force about this huge project of building the city. It's Roy's vision, he wanted to do this, but at some point the set designing team was so into making these houses. It wasn't Roy telling everyone: You have to fight. It was more the team that got carried away."*

## **VOICE-OVER JOHAN CARLSSON**

Manchmal glaube ich: Der Kameramann oder das Team sind die wahren Perfektionisten. Roy sagt eher: Ja, das wird toll! "Das jüngste Gewitter" endet mit einem Flug über die Stadt. Da war das Team die treibende Kraft. Es war Roys Vision, sein Wunsch, aber irgendwann waren die Bühnenbildner besessen davon, die Häuser nachzubauen. Es war nicht Roy, der sie angetrieben hat. Das Team konnte sich nicht mehr bremsen.

## **FILMAUSSCHNITT "EINE TAUBE SITZT AUF EINEM ZWEIG"**

*„...und am 16. April haben sie zwei Zehnerpackungen Vampirzähne Standard und drei Zehnerpackungen Vampirzähne mit extra langen Eckzähnen erhalten. In der gleichen Lieferung sechs Masken von Gevatter Einzahn. Ich sehe hier noch drei, das heißt*

*wohl, die anderen haben Sie verkauft. Das ist lange her. Wir haben noch kein Geld bekommen. Gibt es dafür einen Grund?“*

**FILMMUSIK: „Eine Taube sitzt auf einem Zweig und denkt über das Leben nach“**

### **ERZÄHLERIN**

Ein Linienflug über den Wolken. An der offenen Flugzeuggtür erklärt die Stewardess drei Passagieren, wie ihre Fallschirme funktionieren. Nacheinander springen sie in die Tiefe. Die übrigen Fluggäste sehen stumm zu, wie auch die Stewardess abspringt. Dann öffnet sich die Kabinentür. Pilot und Co-Pilot gehen seelenruhig an den Passagieren vorbei und springen ebenfalls aus dem fliegenden Flugzeug.

### **O-TON ROY ANDERSSON**

*"My second movie, 'Giliap', it was a catastrophe, the critics, and no people came, it was an economical catastrophe. However, I heard later that my father left his job during the day and went to the cinema and saw these afternoon screenings of that movie. (Lacht.)"*

### **ERZÄHLERIN**

Nach dem märchenhaften Erfolg seiner "Schwedischen Liebesgeschichte" verfällt Roy Andersson in eine Depression. Er will es dem Publikum mit seinem nächsten Film nicht mehr so leicht machen. Er verwirft mehrere Ideen und sogar ein halbfertiges Skript – und dreht stattdessen "Giliap", eine bitterböse Satire über einen Hotelangestellten, der in ein stümperhaftes Verbrechen verwickelt wird. Das Resultat ist eine Katastrophe. Schlechte Kritiken, keine Zuschauer. Nur der Vater des Regisseurs verlässt an mehreren Nachmittagen seinen Arbeitsplatz, um den Film seines Sohns im Kino zu sehen.

### **O-TON ROY ANDERSSON**

*"When I had that catastrophe, that second movie, I was out in the cold, so-to-say. I couldn't get the finances for making movies, features. So, I was helped by the*

*commercial sector. I don't regret it, it was a good time. It helped me to build up this and even to continue making these movies. So, I don't complain about it, not at all."*

### **VOICE-OVER ROY ANDERSSON**

Nach der Katastrophe des zweiten Films hing ich in der Luft. Ich konnte kein Geld mehr für Filme auftreiben. Da hat mir die Werbebranche geholfen. Ich bedauere das nicht. So konnte ich mein Studio aufbauen und sogar weiter Filme machen. Ich kann mich also wirklich nicht beklagen.

### **ERZÄHLERIN**

Ab 1975 entstehen über dreihundert Werbespots. Ausgerechnet sein alter Lehrer Ingmar Bergman nennt sie einmal "die besten Werbefilme der Welt". In den kurzen Clips entwickelt Roy Andersson seine unnachahmliche Handschrift. Zwei Aspekte treten besonders deutlich zutage: der knochentrockene Humor. Und seine Liebe zu den Menschen.

### **O-TON JOHAN CARLSSON**

*"For 'You, the Living' I think we made eight or ten commercials during shooting of the feature film. Then I remember we had a visit from an American director called Aronofsky, Darren Aronofsky, and then he understood that we were going to take a break to make a commercial, and he was like: It's crazy! Crazy! (Lacht.) It is so crazy for him to focus on a feature film and take a break to make a commercial. (Lacht.)"*

### **ERZÄHLERIN**

Auch als Roy Andersson 1996 nach Jahrzehnten wieder einen Spielfilm in Angriff nimmt, dreht er weiterhin Werbefilme, um die Kosten zu decken. Während der Arbeit an "Das jüngste Gewitter" muss er nicht nur regelmäßig zum Pfandleiher, sondern ist gezwungen, parallel auch einige Spots zu produzieren. Damals ist der Regisseur Darren Aronofsky, ein Bewunderer von Roy Andersson, zu Besuch im "Studio 24". Als er hört, dass die laufenden Dreharbeiten für einen Werbefilm unterbrochen werden, kann er es nicht fassen.

**SPRECHER 1 (geflüstert)**

Heute fühle ich mich freundlich, verdammt freundlich.

**SPRECHERIN (geflüstert)**

Wir hatten es nicht leicht in letzter Zeit.

**SPRECHER 2 (geflüstert)**

Es gibt Leute, denen geht es schlimmer.

**SPRECHER 1 (geflüstert)**

Ja, es ist schon wieder Donnerstag.

**ATMO****O-TON JOHAN CARLSSON**

*"Here we have our archive of actors. A lot of our actors, they are ordinary people with ordinary jobs. And we met them normally by street casting. We go out in the streets, and we look at people, and then we ask them, and then they say: Why me? And then they say: Yes! (Lacht.) Normally."*

**VOICE-OVER JOHAN CARLSSON**

Das ist unser Schauspieler-Archiv. Die meisten unserer Schauspieler sind normale Leute mit normalen Jobs, die wir beim Straßencasting gefunden haben. Wir sprechen sie an, und sie sagen: Warum denn ich? Und dann machen sie mit. Meistens jedenfalls.

**ERZÄHLERIN**

Die Verkäuferin, die Tanzlehrerin, die Kellnerin. Der Käsehändler, der Büroangestellte, der Friseur: Die Figuren in den Filmen von Roy Andersson leben ein sehr alltägliches Leben. Sie wohnen in kleinen Wohnungen, teilen sich ihre Zigaretten und schauen oft sehnsüchtig aus dem Fenster. Doch nicht nur die Geschichten kommen aus der Wirklichkeit – auch die meisten der Darsteller sind Laien.

## **O-TON JOHAN CARLSSON**

*"Sometimes, we have more traditional casting days. We have an ad or a Facebook thing, and then a lot of people come here. So, we did that once for the Pidgeon film, we did this in winter, it was like -5 degrees, and the whole street was a line. (Lacht.) It was a problem."*

## **VOICE-OVER JOHAN CARLSSON**

Manchmal haben wir traditionelle Castingtage. Wir schalten Werbung in den sozialen Medien, und die Leute kommen – bei der „Tauben“ beispielsweise hatten wir ein Casting im Winter, und es bildete sich eine lange Schlange auf der Straße bei minus fünf Grad.

## **ERZÄHLERIN**

An einen Drehtag erinnert sich Johan Carlsson noch besonders gern.

Nervenaufreibender, als es ein Herstellungsleiter normalerweise erträgt, riskanter, als man es einem Filmförderer jemals erklären könnte. Der König von Schweden taucht in einer Kneipe der Gegenwart auf, um ein Glas Mineralwasser zu trinken.

Er ist unterwegs in die Schlacht gegen die Russen. Und: Er bringt seine gesamte Armee mit. Eine surreale Massenszene mit zahllosen Soldaten und Pferden, die das Team vorher nie im Ganzen geprobt hatte.

## **O-TON JOHAN CARLSSON**

*"We didn't choose the first take, but it worked. It was kind of magic. And also Holger, one of the main characters who stands very close to this horse going crazy, he kind of told me during the day that he was afraid of horses. At the end of the day, I understood that he is really afraid of horses (lacht) but it was okay."*

## **VOICE-OVER JOHAN CARLSSON**

Wir haben den ersten Take zwar nicht genommen, aber es hat gleich geklappt. Das war magisch. Holger, einer der Hauptdarsteller, stand dicht neben diesem durchdrehenden Pferd. Irgendwann hat er mir erzählt, dass er Angst vor Pferden hat.



Wieviel Angst, habe ich erst am Abend verstanden.

### **O-TON MARTIN SERNER**

*"My name is Martin. I am 58 years old, 59 in summer. (Lacht.) And I am working as attendant. Wachtmeister, what do you say?"*

### **ERZÄHLERIN**

Martin Serner ist Ende 50 und arbeitet als Hausmeister im Außenministerium. Seit zweiundvierzig Jahren kümmert er sich um die Büroeinrichtung und verteilt die Post. Dass er jetzt die Hauptrolle in einem Andersson-Film spielt, dass er als gläubiger Christ einen saufenden Priester verkörpert, der seinen Glauben verloren hat, dass sein lang gehegter Traum vom Schauspielern sich erfüllt, ist ein Zufall, wie er wohl nur im künstlerischen Kosmos eines Roy Andersson passieren kann:

### **O-TON MARTIN SERNER**

*"My father was an actor. He doesn't live anymore, but he was very famous, and he had lots of big movies. He was really known, but he died in age 58, and I thought that I was going to take over the heritage. But I didn't. I didn't succeed. I was doing some acting, but not in a big way. I don't think I was too talented for it. So, I did some writings instead of that, and produced some plays with friends who were acting."*

### **VOICE-OVER MARTIN SERNER**

Mein Vater war Schauspieler, er war sehr berühmt. Mit 58 Jahren ist er gestorben, ich dachte, ich könnte sein Erbe antreten – aber ich hatte keinen Erfolg. Ich habe zwar ein wenig geschauspielert, aber ich war nicht talentiert genug. Also habe ich stattdessen Stücke geschrieben und mit einigen befreundeten Schauspielern aufgeführt.

### **ERZÄHLERIN**

Bei aller Anstrengung, die ein Langzeitprojekt mit Roy Andersson kostet: Martin Serner ist glücklich. Und ungläubig darüber, dass er diesen Ungläubigen spielen darf.

## **O-TON MARTIN SERNER**

*"It's a beautiful experience because I didn't succeed in acting, and I didn't go to the theater school. I tried it five times. My step-sister succeeded, she was an opera singer for a while, doesn't sing now. And my brother, he was in a movie, too, but he became a pilot. And I felt that I was just taking care of mail (lacht) and doing my own writing stuff. I liked that, but I thought to myself: I wasn't in a movie! (Lacht.) So, just before Christmas, when they called me back, it was really unbelievable."*

## **VOICE-OVER MARTIN SERNER**

Ich war nicht auf der Schauspielschule, ich habe es fünf Mal versucht. Meine Stiefschwester war Opernsängerin. Mein Bruder hat auch in einem Film mitgespielt. Und ich war nur der Bürobote, der nebenbei schreibt. Das war in Ordnung, aber trotzdem dachte ich: Ich habe nie einen Film gemacht! Und dann, kurz vor Weihnachten, haben sie mich angerufen, das war unfassbar.

## **ERZÄHLERIN**

Martin Serner hatte schon mal eine kleine Statistenrolle bei Andersson, die letztlich dem Schnitt zum Opfer fiel. Mit dieser Erfahrung im Hinterkopf begann Serner auch diesmal die Dreharbeiten – und löste so fast einen Nervenzusammenbruch bei Roy Andersson aus:

## **O-TON MARTIN SERNER**

*"I didn't even think that I was gonna be in that movie, so, one day when he was gonna see me again, I had cut my hair and coloured it, and he said: Don't do that! And he got very mad, Roy: What have you done? You changed your character! Oh, oh, you can't do that! Why? And I said: I didn't think that I really have that character, I didn't think it was for real that the character was mine. I didn't understand it. Oh no! (Lacht.)"*

## **VOICE-OVER MARTIN SERNER**

Als Roy mich eines Tages sah, ist er ausgeflippt. Ich hatte meine Haare geschnitten und gefärbt. Roy: Was hast du getan? Du hast deine Figur verändert, das kannst du doch nicht machen! Und ich: Oh je, ich hab nicht geglaubt, dass ich die Rolle wirklich

bekomme, ich hab es einfach nicht kapiert!

## **ERZÄHLERIN**

Roy Andersson tut alles dafür, dass seine Darsteller sich wohl fühlen. Er gibt ihnen das Gefühl, etwas zu bedeuten – erst, wenn dieser Punkt erreicht ist, fängt er an zu drehen. Dann, sagt Martin Serner, ist Platz für die Emotionen. Man muss dem Regisseur absolut vertrauen und genau machen, was er möchte – der Rest kommt wie von selbst.

## **O-TON MARTIN SERNER**

*"He has lots of humour, Roy. So there's much laughter between the scenes. The scenes have very much humour in the darkness. That's why I love all of Roy's movies because it's lots of laughing. It's much happiness even if the film is about sad things at the same time. Happiness with humour, humourous happiness."*

## **VOICE-OVER MARTIN SERNER**

Roy hat eine Menge Humor, es gibt viel Gelächter zwischen den Szenen. Das liebe ich auch so an seinen Filmen: Sie sind fröhlich und im selben Moment sehr traurig.

## **ERZÄHLERIN**

Neben seiner Rolle als Priester gibt es auch noch den Brotberuf. Fast jeden Tag nach der regulären Schicht fährt Serner zu Proben oder zum Dreh. Wenn der Film fertig ist, sagt er, dann braucht er Urlaub.

## **O-TON MARTIN SERNER**

*"I think I need a vacation (lacht) after this because it has been a very, very hard work. Not only to be here. For me, as an unexperienced actor, it was very, very hard because I had my daily work, and I have been working everyday, and went here to Roy to do some rehearsal. Work and go to Roy to the rehearsal, so, it has been a very busy time to work and in the same time try to take up my feelings. So, it is a hard and wonderful time at the same time."*

## **ERZÄHLERIN**

Später kommen die Premieren, die Festivals, vielleicht sogar Preise. Martin Serner wird über den roten Teppich gehen und den Ruhm genießen – bevor er in sein Leben als Hausmeister zurückkehrt. Ein Leben jenseits von Roy Andersson und dessen Kosmos.

## **O-TON MARTIN SERNER**

*“Most of my friends at my work, they didn't understand Roy Andersson's movies because people are white, and it looks a little bit scary, and why are they white? They are more into action movies, you know. But Roy is more famous outside Sweden I think, I suppose.”*

## **VOICE-OVER MARTIN SERNER**

Meine Arbeitskollegen verstehen diese Filme nicht: Warum sind die Schauspieler weiß geschminkt, warum sehen sie so gruselig aus? Sie mögen eher Actionfilme. Roy ist eben außerhalb von Schweden beliebter.

## **FILMAUSSCHNITT „EINE TAUBE SITZT AUF EINEM ZWEIG“**

*„Jonathan! Jonathan! Es tut mir leid, sehr leid sogar, hast du gehört? Es tut mir leid. Ich bin dumm gewesen, das weiß ich jetzt. Ich bereue, dass ich das getan habe, ich bereue es sogar sehr. Verzeih mir, Jonathan, kannst du mir das verzeihen, Jonathan? Ich würde mich freuen, wenn du mir verzeihen würdest. Weißt du, ich möchte nicht, dass wir Feinde sind. Du bist doch der einzige Freund, den ich habe, Jonathan. Du weißt gar nicht, wie einsam ich ohne dich bin!“*

## **O-TON JOHAN CARLSSON**

"I think he is kind of the person you think he is seeing his films. I think sometimes we do kind of tough scenes, for instance, 'World of Glory', the short film is about a man, he's a broker, and he talks about his life. It's a not so nice life, it's horrible I would say. But for that film, Roy was laughing for every scene, for every scene laughing so much that sometimes we couldn't shoot because you heard him laughing on the sound. He feels it's funny when he feels that is true, but also when we show this horrible life, it's

also funny in a tragic way."

### **VOICE-OVER JOHAN CARLSSON**

Roy ist genau der Mensch, den man sich vorstellt, wenn man seine Filme sieht. "World of Glory" handelt etwa von einem Immobilienmakler, der aus seinem Leben erzählt. Ein grauenhaftes Leben, würde ich sagen. Aber bei diesem Film hat Roy in jeder Szene so gelacht, dass wir manchmal nicht drehen konnten. Wenn etwas wahrhaftig ist, findet er es lustig. Auch dieses grauenhafte Leben ist auf tragische Weise lustig."

### **ERZÄHLERIN**

Der Mann sitzt am Krankenbett seiner Mutter und schreit ihr ins Ohr, wie sehr er an ihr hänge. Später sitzt er in der Badewanne und erklärt, dass auch Immobilienmakler existieren müssten. Und dann irgendwann liegt er im Restaurant unter einem Tisch und ruft um Hilfe. Nach 25 Jahren Abstinenz kehrt Roy Andersson zum Filmemachen zurück. Der 14-minütige Kurzfilm "World of Glory" ist das Verbindungsstück zwischen Anderssons eigenwilligen Werbefilmen und seinem späteren künstlerischen Werk. Im Zentrum: die unerträgliche Lächerlichkeit des Seins.

### **O-TON ROY ANDERSSON**

*"There is a scene. He's eager to drink everything, (lacht) all the wine, so, they drop wine on the floor, Jesus' blood. I think it's half funny. (Lacht.)"*

### **VOICE-OVER ROY ANDERSSON**

In einer Szene trinkt der Protagonist so gierig vom Messwein, dass er ihn verschüttet. Jesus' Blut tropft auf den Boden. Das finde ich zur Hälfte lustig.

### **ERZÄHLERIN**

Es dauert trotzdem noch einmal neun Jahre, bis Roy Andersson seinen ersten Langfilm seit einem Vierteljahrhundert präsentiert. Im Jahr 2000 feiert "Songs from the Second Floor" in Cannes Premiere, 2007 "Das jüngste Gewitter". 2014 gewinnt "Eine Taube sitzt auf einem Zweig und denkt über das Leben nach" den Goldenen Löwen

der Filmfestspiele von Venedig. Drei diffus apokalyptische Filme über das menschliche Wesen, durch die eine Heerschar stoischer Unglücksraben schreitet, hinkt und stolpert. Eine Legion metaphysischer Habenichtse.

### **O-TON ROY ANDERSSON**

*"You are rich, and you build up enormous wealth, but you have only eighty years, or maybe in the best case ninety years. And you are so afraid to lose all what you have made during your life. 'Oh, I want to keep it, everything, to heaven, with me!' (Lacht.)"*

### **VOICE-OVER ROY ANDERSSON**

Man ist reich und häuft enormen Besitz an, aber man hat nur 80 Jahre, im besten Fall 90. Und man hat solche Angst davor, alles wieder zu verlieren, dass man am Ende ruft: Oh, ich will alles behalten, ich will es in den Himmel mitnehmen!

### **ERZÄHLERIN**

„Alles hat seine Zeit.“ „Geliebt sei, wer sich hinsetzt.“ „Morgen ist auch noch ein Tag.“ „Es ist schön zu hören, dass es euch gut geht.“ Diese Sätze fallen in der Trilogie immer wieder. In einer Folge blasser, graugrüner Tableaus ringen die Charaktere mit der Sinnlosigkeit des Daseins und der Unbarmherzigkeit der Welt. Aufgeben wollen sie trotzdem nicht.

### **O-TON ROY ANDERSSON**

*"There are things that you can't laugh at, no, of course. I can laugh at even if there are very sad things. So, I can laugh at the behaviour of people who should take care of it that have not weapons, not tools enough to care with the situation. And then they are a little lost, and also very, very tragic, and even comic."*

### **VOICE-OVER ROY ANDERSSON**

Es gibt natürlich Dinge, über die kann man nicht lachen. Ich kann aber sogar über sehr traurige Dinge lachen. Über das Verhalten der Leute, die mit einer bestimmten Situation umgehen müssen, aber nicht das nötige Rüstzeug haben. Und dann wirken sie verloren, sehr tragisch und trotzdem komisch.

## **ERZÄHLERIN**

Oft sind es absurde Beobachtungen aus seinem Alltag, die Roy Andersson in seine Filme einfließen lässt. Unvermittelt dazwischengeschaltet sind immer wieder Szenen, die geradewegs aus den düstersten Kapiteln der Menschheitsgeschichte stammen. Der Krieg ist in Roy Anderssons Werk allgegenwärtig. Spätestens in ihren Träumen holt er die Menschen ein.

Andersson zeigt die Demütigung von Individuen durch eine rücksichtslose Gesellschaft. Die Erniedrigung des Menschen durch Armut und seine Deformation durch Reichtum. Latente Ungerechtigkeit und unauslöschliche Schuld. Seine Filme sind auch eine Qual für das Publikum.

## **O-TON ROY ANDERSSON**

*"People should not be safe. The audience should not be safe. They should: Is that funny, or is that... (Lacht.) Because that intensifies their awareness if they are unsure. If they are sure, they can sleep, but you should not sleep when you look at my movies. (Lacht.)"*

## **VOICE-OVER ROY ANDERSSON**

Die Zuschauer sollen sich nicht in Sicherheit wiegen. Sie sollen sich fragen: Ist das jetzt lustig? Das intensiviert ihr Bewusstsein. Wenn sie sich zu sicher sind, können sie ruhig schlafen. Wer meine Filme sieht, soll aber nicht schlafen.

## **ERZÄHLERIN**

Roy Anderssons Hauptanliegen ist es, die Mittelklasse zu verunsichern.

## **O-TON ROY ANDERSSON**

„*My main ambition is to make the middle-class unsure (Lacht).*“

## **ERZÄHLERIN**

Deshalb ist der Film, an dem er gerade arbeitet, ein typischer Andersson: "About Endlessness", "Über die Unendlichkeit". Eine Vielzahl kurzer, hochstilisierter Szenen

über Banalität, Glück und Melancholie der menschlichen Existenz. Doch diesmal gibt es die Stimme einer Erzählerin, die den Zuschauer durch den Film führt. Ich sah ein Kind im heftigen Regen zu einer Geburtstagsparty gehen. Ich sah einen Jungen, der die Liebe noch nicht gefunden hatte. Ich sah einen Mann, der den Banken nicht mehr vertraute.

### **O-TON ROY ANDERSSON (DEUTSCH)**

"Ein Unwetter. Ein Vater geht mit seiner kleinen Tochter über eine Wiese. Im Hintergrund stehen die Hochhäuser einer Siedlung. Die Tochter bittet ihren Papa darum, ihr den offenen Schuh zu binden. Er zögert, aber sie beharrt darauf. Also legt er den Schirm aus der Hand und kniet sich im strömenden Regen vor sie hin."

### **ERZÄHLERIN**

Vielleicht ist es eine Fee, die den Menschen aus der Ferne zuschaut, vielleicht auch eine Scheherazade, die von der endlosen Reise der Erde und ihrer Bewohner durch die Nacht erzählt. Egal ob in einem Omnibus oder in einem Restaurant: Die Figuren und die Räume sehen fast so aus, als wäre die Zeit in den 1950ern oder 60ern stehen geblieben. Die Gesichter der Figuren sind kalkweiß geschminkt. Und die Dramen, die sie erleben, unendlich zeitlos.

### **O-TON ROY ANDERSSON**

*"I called this movie, the new one, 'About Endlessness', a film poem. Adding this, 'a film poem', is to declare, explain why the form is the freedom of poetry. It's not story-telling. So, this is more free poetry than story-telling. There are some stories in the material, but it should be interesting by association. Scene to another scene, and so on."*

### **VOICE-OVER ROY ANDERSSON**

Ich habe den neuen Film, "About Endlessness", Filmgedicht genannt. Es geht nicht um die Geschichte. Der Film ist eher Poesie als Story-Telling. Es gibt zwar Geschichten, aber interessant wird der Film durch die Assoziationen. Sie verbinden die Szenen.



## **ERZÄHLERIN**

Roy Andersson erzählt so, wie das Leben ist. Fragmentarisch bis zur Zusammenhanglosigkeit, trivial bis zur Lächerlichkeit, monoton bis zur Sinnlosigkeit. Bis ins Mark erschütternd. Und mit unerwarteten Momenten der Schönheit.

## **O-TON ROY ANDERSSON**

*"I want to erreichen, was sagt man dazu... Ha! (Lacht.) I don't know the English word. Breath-taking, yeah. Never seen before. That's my goal. (Lacht.)"*

## **ERZÄHLERIN**

Es sind die nicht auflösbaren Widersprüche, die Roy Anderssons Werk so einzigartig machen: Dass er einen Film über den Verlust des Glaubens dreht – aber darauf beharrt, alle Religionen seien verrückt. Dass im Zentrum seiner Kunst lauter gequälte Kreaturen stehen – die den Zuschauer dennoch zum Lachen bringen.

Dass die Düsternis allgegenwärtig ist – und er trotzdem ein selbsterklärter Optimist bleibt. Sein Leitspruch stammt von Louis-Ferdinand Céline. Jeden Tag geht er an ihm vorbei, denn der Satz steht an einer Wand im „Studio 24“. Roy Andersson kann ihn in mehreren Sprachen auswendig. Und lacht.

## **O-TON ROY ANDERSSON**

*„Unser Leben ist eine Reise über Nacht und Winter. Wir suchen unser Bahn, wo Himmel nicht Licht hat. (Lacht.) Ungefähr.“*

## **FILMAUSSCHNITT „EINE TAUBE SITZT AUF EINEM ZWEIG“**

*„Wir müssen jetzt schlafen, Jonathan. Damit wir morgen wieder Geschäfte machen können. Also schlaf gut!“*

## **MUSIK**

### **Absage:**

Bis wieder einer lacht:

Der schwedische Regisseur Roy Andersson.

Ein Feature von Tabea Soergel und Martin Becker.

Es sprachen:

Elisa Ueberschär

Christoph Müller

Michael Hüseyin Cirpici

Thomas Gimbel

Dana Cebulla

Bruno Cathomas

und Stefko Hanushevsky.

Technische Realisation: Benno Müller vom Hofe und Barbara Göbel

Regieassistentz: Ellen Versteegen

Regie: Martin Becker

Redaktion: Imke Wallefeld

Eine Produktion des Westdeutschen Rundfunks 2018.